



Emil Hoffmann

1943

*(BArch, BDC/RS,
Hoffmann, Emil, 3.7.1912)*

* 3.7.1912 (Tschernowitz), † 23.1.1947 (Hinrichtung in Hameln)
Gutsverwalter; landwirtschaftlicher Beamter; KZ Neuengamme:
1942–1945 Karteiführer in der Politischen Abteilung und Block-
führer, 1945 Kommandoführer im Außenlager Hamburg-Dessauer
Ufer; 1946 Todesurteil durch britisches Militärgericht.

Emil Hoffmann

Emil Hoffmann, geboren am 3. Juli 1912 in Tschernowitz (bis zum Ende des Ersten Weltkrieges Österreich-Ungarn, anschließend Rumänien, ab 1940 Ukraine) als Sohn eines Polizisten, absolvierte eine deutsch-rumänische Volksschule, die Realschule und die Handelsschule. 1932 bis 1936 war er Mitglied der Hitlerjugend in Rumänien, seit 1934 Gaujugendführer.

1933–1945

Von 1936 bis 1940 arbeitete Hoffmann als Gutsverwalter. 1940/41 kam er ins Deutsche Reich. 1941 war er Angestellter beim Reichsnährstand in Stuttgart. Er wurde eingebürgert, trat in die SS ein und kam zur Leibstandarte SS Adolf Hitler. Wegen einer hochgradigen Sehschwäche, die er sich 1936 infolge eines Boxkampfes zugezogen hatte, sollte Hoffmann nur für leichte Aufsichtstätigkeiten und Schreibarbeit eingesetzt werden. 1943 heiratete er Katharina C., eine gebürtige Husumerin, die als Pflegerin und Sachbearbeiterin in einem Mutter-und-Kind-Hilfswerk arbeitete. Sie starb 1944. Von Januar 1942 bis zur Räumung des Lagers arbeitete Hoffmann im KZ Neuengamme, 1942 bis Dezember 1944 in der Politischen Abteilung und anschließend bis April 1945 als Blockführer. Sein letzter bekannter Rang war SS-Unterscharführer.

Nach Kriegsende

Hoffmann wurde im zweiten Curio-Haus-Prozess wegen Verbrechen im KZ Neuengamme im Juli 1946 vor einem britischen Militärgericht angeklagt, Häftlinge misshandelt, zu Tode geprügelt und an zahlreichen Exekutionen teilgenommen zu haben. Er wurde zum Tode verurteilt und am 23. Januar 1947 in Hameln hingerichtet.



Emil Hoffmann, 1943.

Foto: unbekannt.

(BArch, BDC/RS, Hoffmann, Emil, 3.7.1912)

**Lebenslauf Emil Hoffmanns vom
3. September 1943.**

*(BArch, BDC/RS,
Hoffmann, Emil, 3.7.1912)*

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Ort: Hamburg, Neuenburg

Datum: 3. September 1943

Ich wurde am 3 Juli 1912 als einziges Kind des Polizei-Inspr. Johann Hoffmann und der Adamine geb. Krüger geboren. Von 1919 - 1923 besuchte ich die Volksschule anschließend besuchte ich 5 Jahre die Realschule bis 1928, musste aber unterbrechen, da in Rumänien damals zur Zeit die Deutschen nicht duldet wurden, ging ich 4 Jahre in eine Deutsche Privat-Handelschule, von 1929 - 1933, auch in Kronstadt. Da ich keine Fort-Füg. werden wollte, aber in Rumänien, keinen Staatsdienst bekommen konnte, studierte ich Landwirtschaft und Bodenkultur, in Hermannstadt (Rumänien) und Bistritza 3 Jahre. Nach der Schule kam ich auf ein Gut, zum Grossgrundbesitzer Nicolai Stiglus in Berehalien (Rumänien) (Bunias) als Wirtschafts-Berater / Buchhalter. Während dessen hat ich 1932 in die Deutsche Jugendgruppe von Rumänien eintrat wo ich bis 1936 war. (Von Jahre 1934 - 1936 war ich Jugendführer von Buchenland (Rumänien).) Da ich mich zu Politisch betätigt musste ich für paar Wochen ins Reich flüchten, da ich Politisch verfolgt wurde, als sich alles gelegt hatte kam ich zurück nach Rumänien, und kam als Gut-Buchhalter zum Baron von Capri (Jacobeschi) Mrs. Suceava, Buchenland. Im Herbst 1940, wurde ich vom Gutleiter von Buchenland zum Umsiedlungs-Stab eingesetzt (als Einkäufer) für Buchenland. Im Weinacht 1940 kam ich ins Reich, Lager Steinhilber / Auenstet / bei Stuttgart, wo ich 2 Wochen blieb, und durch ein Zufall führt zum Reichsanstand kam, bis zu meiner freiwilligen Einstellung zum Wehrmann 41 - (20. 3. 41.) wo ich noch heute bin. Meine Eltern kamen 1940 auch ins Reich aber über Kronstadt, durch Auenstet.

Rudolf Hoffmann.

**Eidesstattliche Erklärung von
Christian Nagel, einem ehemaligen
Häftling des KZ Neuengamme,
für das Komitee ehemaliger
politischer Gefangener vom
28. Februar 1946.**

(BArch, B 45 V 297)

Christian Nagel .
H a m b u r g , 20.
Ludolfstr. 42.
Techn.Kaufmann.
Fernspr: 528301.

Hamburg, den 28. Februar 1946.

An das

Komitee ehemaliger pol.
Häftlinge.

H a m b u r g . 39.
Maria-Luisenstr. 132.

Betrifft: Aussagen gegen des seinerzeitigen in Neuengamme
tätigen Rottenführer " Emil Hoffmann. ~~...~~

Eidesstattliche Erklärung!

Es ist mir bekannt, dass der Rottenführer H. solange derselbe im Dienst in Neuengamme tätig war, (dass) derselbe verschiedentlich in meinem Beisein während der Blochüberholung, wenn das Essgeschirr etc. nicht wie gewünscht in den Schränken der Häftlinge laut Anordnung stand, das Geschirr, trotz der Knappheit aus dem Schränken herausriss, sodass dasselbe zerschmettert am Boden lag. Wir Häftlinge hatten dadurch nur sehr kurze Zeit für die Einnahme des Mittagmahles, da die Blocks vielfach stark überlegt waren, statt 300 Mann wie vorgesehen waren die Blocks mit ca. 1200 Mann belegt, und durch den Mangel an Essgeschirr mussten die Kameraden immer auf die leeren Kummern der Kameraden warten, welche mit dem Essen fertig waren. Ferner hatten einige Kameraden etwas unleserliche Nummern an ihrem Zeug, so knöpfte sich der H. die Kameraden vor und schlug hart auf dieselben ein, welches ich vor allem bei einigen ausländischen Kameraden beobachten konnte. Als ich im November 44. nach einer schweren Lungenentzündung als noch nicht ganz geheilt Entlassener das Revier wegen Platzmangel (Überfüllung) verlies, musste ich den nächsten Morgen wieder bei meinem alten Arbeitsplatz als Elektriker bei der Fa. Jastram arbeiten. Ich war aber ins Revier mit meinem Arbeitszeug eingeliefert worden und mit Zivilkleidung entlassen. Folgedessen musste ich vom Betrieb wieder ausschliessend nach dem Ausmarsch zur Arbeitsstelle ins Lager zurück, um mir neues Arbeitszeug von der Kleiderkammer zu besorgen. Am Tor des Häftlingslagers angekommen, machte ich infolge meines nach sehr schwachen und müden Zustandes eine nicht ganz vorschriftsmässige Meldung, nämlich ich meldete: Schutzhäftling 25515 ins Lager zurück, statt wie auf dem Begleitzettel stand, vorübergehend ins Lager. Hierauf befragte mich der Rottenf. H. wie lange ich im Lager sei. Ich bemerkte daraufhin meinen Fehler, und entschuldigte mich damit, dass ich noch durch meine Krankheit stark mitgenommen wäre. Der H. rief mich hierauf in die Blockführerstube, begann mich zu ohrfeigen und schlug mich mit der Faust ins Gesicht. Ich taumelte immerzu von einer Seite auf die andere. Anschliessend musste ich mich bücken und der H. versetzte mir wie es im Lager üblich war, mit einem dicken Ochsenziehauer mehrere harte Schläge auf das Gesicht, an denen ich noch Tage lang zu spüren hatte. Ausserdem musste ich mich anschliessend sofort zum Lagerzahnarzt begeben, welcher mir eine Reihe Zähne herausnahm, welche nun mir lose und schief geschlagen hatte.

Ich bitte Sie nun höflich hiervon Kenntnis zu nehmen und bei einer evtl. Gerichtsverhandlung als Beweismaterial mit zu benutzen.

Hochachtungsvoll

Christian Nagel

**Eidesstattliche Erklärung Emil
Hoffmanns vom 23. März 1946
vor dem britischen Ermittler
Captain Anton Walter Freud.**

(TNA, WO 235/223)

Jagel 1/11

27

Production No

93

DEPOSITION

of

Emil HOFFMANN, of Czernowitz, born 3rd of July 1912, profession: farmer's adviser.

Deposition on oath of Emil HOFFMANN, male, of Czernowitz, sworn before Capt. Anton Walter FREUD, Gen. List, of No 2 War Grimes Investigation Team at MINDEN, on 23 rd of March 1946.

Im Januar 1942 kam ich als SS Mann zu dem Konzentrationslager NEUENGAMME und blieb dort bis zur Auflösung des Lagers. Von 1942 bis Ende 1944 arbeitete ich in der Stabsbaracke in der politischen Abteilung, von Dezember 1944 oder Januar 1945 bis Februar 1945 war ich Blockführer.

Meine Aufgabe in der politischen Abteilung war es bei Verhören von KZ Häftlingen, besonders Neuankömmlingen, dabei zu sein. Ich hatte einen Schreibtisch zusammen mit *Gottfried Hüppert, Oberhaufener. H. E.* Wenn Häftlinge verhört wurden, musste ich sie öfters schlagen und stossen. GLU ESING, ~~der~~ ein Unterscharführer in der politischen Abteilung, der in demselben Zimmer wie ich arbeitete, schlug die Leute mit einem Lineal, Stock oder Gummiknüppel, ich schlug aber die Gefangenen nur mit der Hand.

An Jakob Beisiegel, der Reiniger in der Stabsbaracke war, kann ich mich noch gut erinnern.

Während meiner Zeit als Blockführer kann ich mich nicht erinnern Häftlinge geschlagen zu haben.

Emil Hoffmann

SWORN by the said Deponent Emil HOFFMANN, voluntarily at MINDEN, on the 23rd of March 1946 before me, Anton Walter FREUD, Capt. Gen. List, detailed by C.-in-C., British Army of the Rhine.

Anton Walter Freud Capt.

**Mit diesem Schreiben vom
13. Juli 1946 kündigte Emil
Hoffmann eine Petition gegen
das Todesurteil des britischen
Militärgerichts an.**

(TNA, WO 235/224)

Appendix 'H' to HQ British Army of the
Rhine Administrative Instruction No 104

Bekanntgabe der Absicht, gegen das Urteil und/oder das
Straf ausmass eines Militaergerichtshofes ein Gesuch ein-
zureichen.

An den
Befehlshaber
HQ HAMBURG District
Lagerort

Ich Emil Hoffmann bin von einem Militaer-
(Name)
gerichtshof am 13.7.1946 zu Fest verurteilt
(Straf ausmass)

worden und gebe hiermit bekannt, dass ich die Absicht habe,
gegen das Urteil und/~~oder~~ gegen das Straf ausmass ein Gesuch
einzureichen.

13.7.1946
(Datum)

Hoffmann Emil
(Unterschrift)